



Das Regal als architektonisches Prinzip auf die Spitze getrieben: **Biblioteca Pública in Mexiko-Stadt** von **Taller de Arquitectura X/ Alberto Kalach, 2005–2007**.  
Foto: Yoshihiro Koitani

## AUSSTELLUNG

## Von Wissenspeicher bis Flirtort | Alles zu Bibliotheken in München

Im Zeitalter von cloud computing, eBook-Readern, Online-Datenbanken und Tablet PCs – welche Rolle spielen Bibliotheken da noch als Bauaufgabe? Diese Frage nahmen sich Winfried Nerdinger und sein Team vom Architekturmuseum der TU München zum Ausgangspunkt der Ausstellung, die unter dem alttestamentarischen Titel „Die Weisheit baut sich ein Haus“ die Geschichte von Bibliotheken seit der Antike untersucht.

Nachweisen lässt sich der Bautypus schon im alten Ägypten und in Mesopotamien; in den meist nur wenige Quadratmeter großen Räumen in Tempel- oder Palastanlagen lagerten Tontafeln und Schriftrollen aus Papyrus. Ähnliche Bauten kannten auch die Hochkulturen in China, Griechenland und Rom, doch ihr Bestand war – mit Ausnahme der legendären Bibliotheken von Alexandria mit 700.000 Schriftrollen und Pergamon mit 200.000 Rollen – nach heutigen Maßstäben eher klein. Daran änderte sich auch in den mittelalterlichen Kirchen- und Klosterbibliotheken nichts grundlegend; erst mit der Erfindung der beweglichen Lettern und der Möglichkeit, identische Bücher in größeren Auflagen zu drucken, wurde die Bibliothek zur eigenständigen Bauaufgabe.

An die Beantwortung ihrer Eingangsfrage macht sich die Ausstellung erst im dritten von insgesamt vier Ausstellungsräumen; zunächst geht es um Themen wie Ordnung und Systematisierung, um die unrealisierte Vision einer Universalbibliothek, die das gesamte Wissen der Menschheit vereinen sollte, und, illustriert anhand zahlreicher Bibliotheksbauten des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Ent-

wicklung einer Typologie: Saal-, Zentral- und Turmbauten sowie schließlich freie Formen.

Allen Phänomenen der Digitalisierung zum Trotz sind in den vergangenen zehn Jahren mehr Bibliotheken gebaut worden als je zuvor. Und die Liste ihrer Architekten liest sich wie ein Who's who der Branche: Jo Coenen, Frank Gehry, Max Dudler, Norman Foster, Herzog & de Meuron, Rem Koolhaas, Dominique Perrault, Alvaro Siza, Delugan Meissl, Bjarke Ingels etc. Das hat schon seit der Renaissance Tradition: Die beiden ersten neuzeitlichen Bibliotheken stammen mit Michelozzo di Bartholomeo (Bibliothek des Dominikanerkonvents San Marco in Florenz 1438–43) und Michelangelo Buonarroti (Bibliotheca Laurenziana in Florenz 1523–71) von zwei der bedeutendsten Architekten ihrer Zeit.

Am kurzweiligsten ist die Ausstellung dort, wo sie sich Exkurse zu den Themen Bibliotheken und Bibliothekarinnen im Film gestattet: Eine fast 20-minütige Endlosschleife zeigt Szenen aus Filmen wie *American Psycho*, *Cabaret*, *Fahrenheit 451*, *Frühstück bei Tiffany*, *Der Himmel über Berlin*, *Der Name der Rose* und *Die Reifeprüfung* – und sogar *Sex and the City* ist vertreten. *Jochen Paul*

**Die Weisheit baut sich ein Haus. Architektur und Geschichte von Bibliotheken** | Architekturmuseum der TU München, Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40, 80333 München | [www.architekturmuseum.de](http://www.architekturmuseum.de) | bis 16. Oktober | Der Katalog (Prestel Verlag) kostet im Museum 35 Euro, im Buchhandel 49,95 Euro.

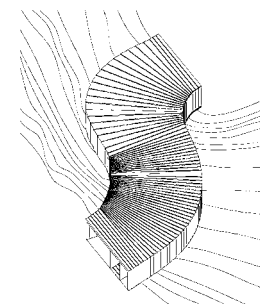
## WER WO WAS WANN

**Alles zu Fliesen und Platten** | Im Online-Fachlexikon der BauNetz-Wissen-Redaktion, das zusammen mit externen Fachautoren erstellt wird, gibt es die neue Rubrik „Fliesen und Platten“. Hier kann man so ziemlich alles über die Gestaltungsmöglichkeiten, nutzungsbedingte Anforderungen oder Einsatzmöglichkeiten von Fliesen erfahren. Auf der Website finden sich überdies 29 weitere Wissens-Rubriken ▶ [www.baunetzwissen.de](http://www.baunetzwissen.de)

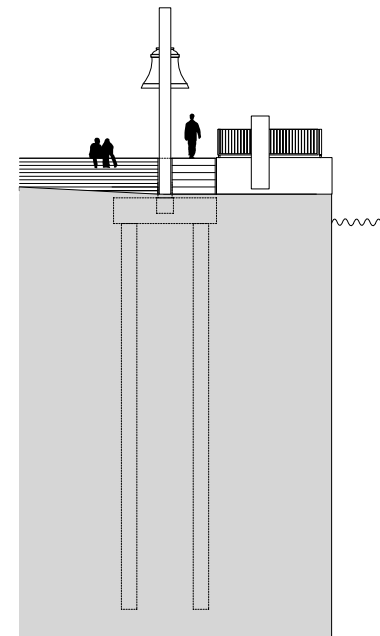
**PassivhausPlaner** | Der Polymerverarbeiter REHAU bietet vom 24. bis 29. Oktober in Berlin ein Seminar für die Qualifikation zum „zertifizierten PassivhausPlaner“ an. Vermittelt werden die theoretischen Grundlagen zum Entwerfen, Berechnen und Ausführen von Passivhäusern. Architekten und Planer können sich bis zum 3. Oktober anmelden. Kostenpunkt 1900 Euro zzgl. MwSt. ▶ [www.rehau.de/seminarplaner](http://www.rehau.de/seminarplaner)

**Korrektur Heft 31, S.29** | Die Modellfotos stammten von Hans-Joachim Heyer und Boris Miklantsch (Werkstatt für Photographie – Universität Stuttgart).

**Anekdotisches Entwerfen** | nennen die wissenschaftlichen Mitarbeiter Florian Fischer und Sebastian Multerer vom Lehrstuhl für Integriertes Bauen an der TU München die Idee ihres Stegreifentwurfs „Geschriebene Häuser“. Studenten ab dem 5. Semester hatten einen Tag und eine Nacht lang Zeit, um einen Buchstaben ihrer Initialen in ein Haus zu verwandeln. Die 25 besten Ergebnisse sind nun im gleichnamigen Buch „nachzulesen“. Verena Schmaus beispielsweise hat aus ihrem S eine Art Wohntreppe entworfen, die einen steilen Hügel überwindet, damit sich die Bewohner aus den Dörfern beiderseits des Hügels besuchen können (Abbildung). Erhältlich im Buchhandel oder unter ▶ [www.lib.ar.tum.de](http://www.lib.ar.tum.de)



Die alte Friedensglocke läutet fortan in einem neuen Turm direkt am Oderufer. Unten der Blick von Slubice auf Glockenturm und Marienkirche.  
Schnitt: Gruber & Popp; Fotos: Ulrich Brinkmann



## GEDENKORT

## Neuer Standort, neuer Turm | Die Friedensglocke in Frankfurt/Oder

Donnerstag, 1. September, punkt 12 Uhr mittags. In der polnischen Grenzstadt Slubice heulen die Sirenen. Als sie verstummen, greift auf dem Frankfurter Oderufer Glockenbauer Horst Bittner zum Seil und beginnt, die Friedensglocke zu läuten. Dieses „Call and Response“-Spiel von Sirenen und Glocke über den Fluss hinweg ist nichts Ungewöhnliches für die Bürger der beiden Städte – seit 1953 wird auf diese Weise des Überfalls der Wehrmacht auf Polen im Spätsommer 1939 gedacht. Neu aber ist der Ort, an dem die knapp drei Tonnen schwere Glocke in diesem Jahr erklingt, und neu ist auch ihre Aufhängung: Da der angestammte Standort in der Sichtachse der Bischofsstraße bebaut werden soll, entstand ein neuer Glockenturm direkt am Oderufer, sichtbar auch von der polnischen Seite.

Den 2002 dafür durchgeführten Architekturwettbewerb hatte das Berliner Büro Gruber & Popp gewonnen (Bauwelt 33.2002). Dass es neun Jahre brauchte, um den Glockenturm zu realisieren, lag an der zwischenzeitlich unsicheren Finanzierung. Die Idee einer quer zum Fließen der Oder schwingenden Glocke, die wie in einem Bilderrahmen hängt, hat sich über die Jahre erhalten, nicht aber die ursprüngliche Konstruktion eines mit mehreren Glasschichten ausgefachten Stahlrahmens – das durch verschiedene Bruchunfälle verdächtig gewordene Material hätte zu viele Auflagen erfüllen müssen, um konstruktiv eingesetzt werden zu können. Ausgeführt wurde der Turm daher in spiegelndem Edelstahl, den der Schlosser von Jeff Koons ohne sichtbare Schweißnähte zu fertigen wusste. Die Schau des US-amerikanischen Künstlers in der Berliner Neuen Nationalgalerie hatte die Architekten 2008 zu dieser Lösung anregt. Die schlanke Dimensionierung des Edelstahlrahmens ist der gekröpften Aufhängung der Glocke zu verdanken, welche die aus der Schwingung resultierenden Kräfte mindert. Die größte Besonderheit aber ist unsichtbar: Der Turm ruht auf einem Betonstisch mit einer Platte von vier mal vier Metern Größe und einem Meter Dicke, die auf 30 Meter hohen Tischbeinen tief im Erdreich steht. *ub*

12. – 14. Oktober 2011

## MODERNE KONZEPTE FÜR BAUEN UND GEBÄUDETECHNIK.

Messegelände Leipzig

## Der Messeverbund für Architekten, Planer und Immobilienwirtschaft.



Bauen – von den politischen Grundlagen über den praktischen Bedarf vor Ort bis hin zur technischen Umsetzung. Ausstellung mit hochwertigem Fachprogramm. [www.bauforum-mitteldeutschland.de](http://www.bauforum-mitteldeutschland.de)



Moderne Gebäudeinstallationstechnik, attraktive Lichtgestaltung, Sicherheitstechnik und Photovoltaik. [www.efa-messe.com](http://www.efa-messe.com)



Energieeffiziente Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik sowie attraktive Badkonzepte. [www.shkg-leipzig.de](http://www.shkg-leipzig.de)

## WEITERE HIGHLIGHTS FÜR SIE:

- Täglich geführte Rundgänge durch die Ausstellungshallen
- Mitteldeutsches Sachverständigenforum 2011 für Architekten und Ingenieure
- Große Sonderschau „E-Haus“ - Gebäudetechnologie hautnah

**EIN TICKET.  
DREI MESSEN.**